




Wir sind dabei - wir sparen CO₂!

NEMo Null Emission
Motzener Straße



Wir als Unternehmen und auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versuchen, den Energie- und Müllverbrauch im Alltag zu reduzieren!

NEMoAktiv – wir machen mit!



Müll- und Energiesparwettbewerb 28.10.-29.11.2019
Unternehmensnetzwerk Motzener Straße e.V.



complan
Kommunalberatung

Die Müll- und Energieeinsparungskampagne wird vom UnternehmensNetzwerk Motzener Straße e.V. in Kooperation mit dem GRW-Regionalmanagement Tempelhof-Schöneberg durchgeführt. Das Regionalmanagement im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) mit Bundesmitteln und Mitteln des Landes Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert und durch die Senatsverwaltung für Finanzen kofinanziert.

Das grafische Kampagnendesign basiert auf einem Layout der Zero Emission GmbH.

Wir sind dabei - wir sparen CO₂!

NEMo Null Emission
Motzener Straße

NEMoAktiv Alltagstipps

1. WOCHEN: STROM SPAREN!

Für Einsteiger - kaum Aufwand, großer Effekt:

Elektronische Geräte nicht unnötig im Stand-By lassen, denn:

Im Haushalt macht das ca. 10% des Stromverbrauchs aus. Auch z.B. der Internet-Router kann ausgeschaltet werden, wenn er länger nicht benötigt wird. Generell gilt: Was blinkt, verbraucht noch Strom!

Kühlschranktemperatur überprüfen, denn:

Umso kälter der Kühlschrank, desto höher der Stromverbrauch. Ideal ist eine Temperatur nahe an 7 °C. Jedes Grad kühler erhöht den Verbrauch um ca. 10 %. Für das Gefrierfach sind -18 °C ideal.

Ein voller Kühlschrank steigert nicht nur die Laune, sondern auch die Energieeffizienz, denn:

Ein Kühlschrank arbeitet am effizientesten, wenn er etwas gefüllt ist. Bereits heruntergekühlte Produkte kühlen die anderen Produkte nämlich passiv mit.

„Normale“ Wäsche nur bei 30-40°C waschen & Fassungsvermögen der Waschmaschine ausnutzen, denn:

Je heißer, desto höher der Energieverbrauch (zum Vergleich: 90°C benötigen doppelt so viel Energie wie 60°C). Halbvolle Wäschetrommeln und Kurzprogramme sorgen für unnötig hohen Wasser- und Stromverbrauch und verursachen höhere Kosten.

Wasserkocher und Kochtöpfe beim Erhitzen passend mit Wasser befüllen, denn:

Wenn du mehr Wasser kochst, als du benötigst, steigt der Energiebedarf! Wenn du beim Kochen einen Deckel verwendest, sparst du rund zwei Drittel Energie.

Last but not least: Licht aus, wenn du es nicht brauchst!

Das reicht dir noch nicht? Wie wäre es damit...

Lampen auf LEDs umrüsten, denn:

Wusstest du, dass normale Glühlampen nur fünf Prozent ihrer Energie für die Lichterzeugung nutzen? Die restlichen 95 Prozent verpuffen in ingenuzter Wärme.

Zu Ökostrom wechseln und klimaschädliche CO₂-Emissionen verringern, denn:

Durch einen Wechsel zu einem Ökostrom-Anbieter vermeidet ein durchschnittlicher Drei-Personen-Haushalt mit einem Verbrauch von 3.500 kWh rund 935 kg CO₂ pro Jahr.

Nicht nur das Aussehen zählt: Beim Neukauf von Elektrogeräten auf die Energieverbrauch-Kennzeichnung achten, z.B. bei Kühlschrank, Herd, Waschmaschine.

Was manchen freuen wird: Der Laptopkauf kann auch darüber argumentiert werden, denn Laptops verbrauchen viel weniger Energie als PCs.



...du kennst das alles schon und hast das Gefühl, dass wir eher von dir etwas lernen können, als du von uns? Dann schreibe uns deine Stromstipps im NEMo-Portal www.nemoaktiv.de !



Wir sind dabei - wir sparen CO₂!

NEMo Null Emission
Motzener Straße

NEMoAktiv Alltagstipps

4. WOCHEN: WENIGER LEBENSMITTEL VERSCHWENDEN!

Für Einsteiger - kaum Aufwand, großer Effekt:

Lass dich nicht verführen, denn:

Man sollte man nur kaufen, was man wirklich braucht und sich nicht von Sonderangeboten und XXL-Packungen verführen lassen. Sonst landet vermutlich eh die Hälfte im Müll.

Zuhause muss nicht alles, was „abgelaufen“ ist, gleich in die Tonne, denn:

Da es sich um ein Mindesthaltbarkeits- und nicht um ein Verfallsdatum handelt, sind Lebensmittel in der Regel auch nach dem angegebenen MHD noch verzehrbar. Es ist eher als Garantie des Herstellers zu verstehen. Deswegen: Einfach selber prüfen (gucken, riechen und schmecken)!

Teilen statt Wegwerfen, denn:

Was du selbst nicht mehr verzehren magst, mag vielleicht jemand anderes essen! Bring gut erhaltene Reste einfach zu Freunden oder zur Arbeit mit, hier freut sich bestimmt jemand drüber!

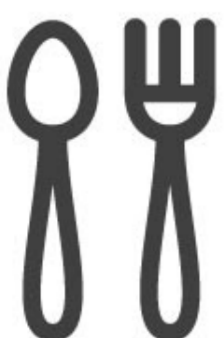
Wer es ernster meint...

Engagiere dich in der Foodsharing-Community, die sich gegen Lebensmittelverschwendung einsetzt, denn:

Wer hier mitmacht, tut nicht nur für das Klima, sondern auch für den eigenen Geldbeutel etwas Gutes. Mitglieder der Community erhalten von diversen Lebensmittelhändlern Lebensmittel gratis, weil diese sonst weggeworfen würden. Zudem findet man in öffentlichen Kühlschränken oder digital eingestellten Essenskörben ebenfalls Lebensmittel für lau. Jede und jeder ist Willkommen, man muss sich allerdings an einige Regeln halten. Mehr Infos online auf foodsharing.de.

Die App „TooGoodToGo“ bietet dir die Möglichkeit, übriggebliebenes bei Restaurants, Bäckern etc. zu einem vergünstigten Preis zu bekommen. Die Konditionen variieren je nach Anbieter. Schau es dir doch einfach mal an unter toogoodtogo.de

Ist das Essen oder kann es weg? Manche Dinge kann man essen, von denen man es nicht erwartet. Zum Beispiel eignen sich manche Schalen und Blätter (Blumenkohl, Spargel...) zur Herstellung von Suppen oder Chips. Einfach mal im Internet recherchieren!



...du kennst das alles schon und hast das Gefühl, dass wir zum Thema Lebensmittelverschwendung eher von dir etwas lernen können, als du von uns? Dann schreibe uns deine Ideen im NEMo-Portal www.nemoaktiv.de !



Wir sind dabei - wir sparen CO₂!

NEMo Null Emission
Motzener Straße

NEMoAktiv Alltagstipps

2. WOCHEN: HEIZKOSTEN SPAREN!

Für Einsteiger - kaum Aufwand, großer Effekt:

Lieber Stoßlüften statt Fenster stundenlang gekippt zu halten, denn:

Durch das Kipplüften kühlen Räume aus, ohne dass ein richtiger Luftaustausch stattfindet. Das führt dazu, dass ein Großteil der Luftfeuchtigkeit im Raum bleibt und sich schnell Schimmel rund um die Fenster bildet. Deswegen lieber zwei- bis dreimal am Tag die Fenster für ein paar Minuten komplett öffnen. Die Heizung hierbei aber natürlich bestenfalls bereits vor dem Lüften runterdrehen.

Raumtemperatur passend einstellen, denn:

Jedes Grad mehr verteuert die Heizkostenrechnung. Empfohlen wird eine Raumtemperatur im Wohnbereich von 20-22 °C, im Schlafzimmer und Küche kann es auch 2-3°C kühler sein.

Heizkörper freistellen denn: Steht die Heizung hinter Couch, Schrank oder Gardinen kann sich die warme Luft nicht im gesamten Raum verteilen.

Bei längerer Abwesenheit die Heizung auf eine geringe Heizstufe runterdrehen, denn:

Kühlt ein Raum komplett aus, braucht es viel Energie, bis die Wohlfühltemperatur wieder erreicht ist. Wird konstant auf hoher Temperatur durchgeheizt, wird unnötig Energie und Geld verschwendet. Gilt übrigens auch, wenn man zum Feierabend das Büro verlässt.

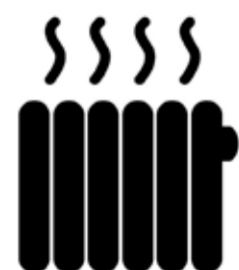
Luftdurchlässige Stellen abdichten, denn:

Häufig zieht konstant durch undichte Fenster oder Türen kalte Luft in die Zimmer. Hier kann man sich etwas zum Abdichten besorgen (z.B. aus dem Baumarkt Türdichtschielen, Dichtungsband) oder auch einfach kreativ sein und eigene Dichtungen selbst basteln.

Du willst noch mehr?

Es gibt zahlreiche Beratungsangebote für Haus- oder WohnungseigentümerInnen zu den Themen der energetischen Sanierung (inkl. Fördermittelberatung). Hier einige im Überblick:

- **ENEO-Programm** („Energieberatung für Effizienz und Optimierung) der Investitionsbank Berlin: www.eneo-berlin.de
- **Energieberatung der Verbraucherzentrale:** www.verbraucherzentrale-energieberatung.de
- **Unabhängige Energieberater kannst du hier finden:** www.energie-effizienz-experten.d



...weißt du schon wieder mehr als wir und möchtest uns Tipps zum Heizkosten sparen geben? Dann schreibe uns deine Ideen im NEMo-Portal www.nemoaktiv.de !



Wir sind dabei - wir sparen CO₂!

NEMo Null Emission
Motzener Straße

NEMoAktiv Alltagstipps

3. WOCHEN: MÜLL REDUZIEREN!

Geringer Aufwand, großer Effekt:

Keine neue Idee, aber immer noch wichtig: Nimm deine eigenen Stofftaschen, Körbe, Rucksäcke mit zum Einkaufen!

Plastiktüten sind eine ökologische Katastrophe – und sind dabei so leicht vermeidbar.

Vieles, was nach Müll aussieht, ist sehr nützlich und kann wiederverwendet werden.

Wie wäre es z.B. mit der Toilettenpapier-Verpackung als Tüte für den kleinen Badezimmermüll? Die 500l-Eisdose als Alternative zu gekauften Aufbewahrungsboxen? Zeitung als Geschenkpapier? Mit vielen Dingen kannst du auch prima basteln - einfach mal im Internet „Upcycling“ recherchieren.

Das spart Geld, Müll, CO₂ und Mühe: Wasser aus dem Wasserhahn trinken!

Wer ein ungutes Gefühl bzgl. der Wasserqualität hat, kann dieses durch die Berliner Wasserbetriebe testen lassen – mehr Infos unter www.bwb.de. Übrigens auch eine Alternative für's Büro!

Weniger drucken im Büro:

Vor jedem Druck kurz überlegen, ob dieser wirklich nötig ist und wenn ja, ob man diesen papiersparender (2-auf-1 Seite, Duplex-Druck) gestalten könnte.

Nachfüllen statt neu kaufen, denn:

Vor allem Sanitär- und Hygieneartikel werden auch in Nachfüllpackungen angeboten. Wer es noch extremer mag, für den sind unverpackt-Läden genau das Richtige: Hier kaufst du allerlei Lebensmittel und Hygieneartikel in deinen eigenen, mitgebrachten Verpackungen ein!

Plastik- und Alufolie adè!

Nimm deine Stulle von Zuhause in einer wiederverwertbaren Box oder Papiertüte mit, anstatt sie in Alufolie oder Plastikfolie einzuwickeln. Gleiches gilt auch für Reste, die im Kühlschrank gelagert werden.

Essen zum Mitnehmen – ja! Aber:

Lass dir beim Imbiss deine mitgebrachte, wiederverwertbare Box befüllen, anstatt dein Essen in einer Wegwerf-Verpackung mitzunehmen.

Coffe to Go – ja! Aber:

Bitte im eigenen Becher und nicht im Plastikbecher, der direkt im Müll landet. Einfach einen eigenen Coffe to Go-Becher anschaffen und diesen befüllen lassen.

Klamotten tauschen anstatt wegzuwerfen.

In Berlin gibt es zahlreiche Kleidertausch-Partys, auf denen du deine gut erhaltenen Klamotten weggeben und für umme andere Kleidung mitnehmen kannst. Einfach mal im Internet, z.B. in Sozialen Medien, nach „Kleidertausch“ suchen!

...ja, es gibt noch zahlreiche andere Möglichkeiten zur Müllvermeidung! Schreib uns deine Ideen im NEMo-Portal www.nemoaktiv.de!



Wir sind dabei - wir sparen CO₂!

NEMo Null Emission
Motzener Straße

NEMoAktiv Alltagstipps

5. WOCHEN: UMWELTFREUNDLICH VON A NACH B!

Für Einsteiger - eigene Routinen durchbrechen und Neues ausprobieren!

Kurz innehalte und die eigenen, täglich mit dem PKW zurückgelegten Wege überdenken, denn: Wer für einige Wege das Auto stehen lässt und stattdessen mit den Öffis oder dem Rad fährt bzw. zu Fuß geht, tut etwas Gutes für die eigene Fitness und für die Umwelt.

Gemeinsam mit dem PKW fahren, denn:

Vielleicht gibt es ja einen Kollegen oder eine Kollegin, die eh immer den gleichen Weg wie du selbst zurücklegt? Spart CO₂ und Spritkosten!

Auswärtige Meetings auf Notwendigkeit überprüfen, denn:

Dank Videochat, Web-Konferenz und dem guten alten Telefon lässt sich vieles auch vom eigenen Büro aus gemeinsam besprechen. Dies spart CO₂, Zeit und Reisekosten.

Leihfahrräder oder -scooter nutzen, denn: Häufig sind Verbindungen mit den Öffis gerade deswegen anstrengend, weil ein Verkehrsmittel Verspätung hat. Mit Leihfahrrädern, die in der Innenstadt überall zu finden sind, können diese nervenraubenden Momente überwunden werden.

Für die besonders Engagierten:

Auf ein eigenes Auto komplett verzichten, denn: Mittlerweile gibt es in Berlin viele Sharing-Angebote, die ein eigenes Auto ersetzen können. Wenn es wirklich notwendig ist, steht somit ein Auto zur Verfügung. Neben den großen kommerziellen Anbietern gibt es übrigens auch verschiedene Plattformen, auf denen Autos von privat-zu-privat verliehen werden.



Du hast weitere Ideen oder schon etwas umgesetzt? Schreibe uns dies im NEMoAktiv-Portal www.nemoaktiv.de !

Apropos: Ist Flugscham eigentlich immer berechtigt? Jein.

Mit dem PKW fährt man nicht mal kurz zu einem Termin nach London, für einen Kurztrip nach Barcelona oder für zwei Wochen nach Thailand. Ein ausgebuchtes Flugzeug von Berlin nach Frankfurt verbraucht aber pro Kopf nicht unbedingt mehr CO₂ als ein veralteter Mittelklassewagen, der mit nur einer Person besetzt ist. Das CO₂-Konto wird aber stark durch nicht-ausgelastete Flüge als auch die immensen Langstrecken gefüllt. Deswegen gilt: Am besten längere Strecken vermeiden bzw. mit der Bahn, einem Fernbus oder mit mehreren Personen mit dem PKW fahren. Und ein Urlaub in der Region kann übrigens überraschend schön sein!



Wir sind dabei - wir sparen CO₂!

NEMo Null Emission
Motzener Straße

Wir unterstützen den Umwelt- und Klimaschutz und gewähren folgende Rabatte:

Plastikverpackung und -tüten?
LIEBER STOFFBEUTEL & GLASBEHÄLTER!



Wegwerf Cup-to-go?
KAFFEETASSE!



Styropordose?
TUPPERDOSE!



Volle pulle heizen?
HEIZUNG RUNTERDREHEN!



NEMoAktiv – wir machen mit!

Müll- und Energiesparwettbewerb 28.10.-29.11.2019
Unternehmensnetzwerk Motzener Straße e.V.



complan
Kommunalberatung

Die Müll- und Energieeinsparungskampagne wird vom UnternehmensNetzwerk Motzener Straße e.V. in Kooperation mit dem GRW-Regionalmanagement Tempelhof-Schöneberg durchgeführt. Das Regionalmanagement im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wird im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) mit Bundesmitteln und Mitteln des Landes Berlin, vertreten durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gefördert und durch die Senatsverwaltung für Finanzen kofinanziert. Das grafische Kampagnendesign basiert auf einem Layout der Zero Emission GmbH.

Wir sind dabei - wir sparen CO₂!

NEMO Null Emission
Motzener Straße

Müll- und Energieeinsparkampagne des Unternehmensnetzwerk Motzener Straße e.V.

NEMOaktiv - 28.10 bis 29.11.2019

www.nemoaktiv.de

Energiewende und Klimaschutz sind große Themen

und wirken auf den ersten Blick wie riesige Herausforderungen, die nur mit einem radikalen Umdenken zu erreichen sind.

Wir denken: Jein.

Denn bereits mit kleinen geänderten Verhaltensweisen können wir einen großen Beitrag zur Reduktion von CO₂, Plastik & Co. leisten. Und diese haben nicht unbedingt mit Verzicht zu tun. Sie wirken jedoch nur, wenn Viele mitmachen – und hier kommen Sie ins Spiel. Gemeinsam mit Ihnen möchten die Unternehmen im Gewerbegebiet Motzener Straße zeigen, dass sie Verantwortung für die Umwelt übernehmen. Ganz gemäß dem Motte: **Kleine Schritte anstatt großer Ausreden** oder auch **Handeln anstatt nur Ziele setzen!**

Natürlich ist es immer schwer, eigene Routinen zu durchbrechen und im Alltag an Einsparmöglichkeiten zu denken. Deswegen geben wir Ihnen in einem Zeitraum von fünf Wochen ein paar Ideen und Tipps zum Energie- und Müllensparen mit auf den Weg. **Hierbei gilt: Auch wir sind nicht allwissend und freuen uns deswegen über weitere Ideen und Hinweise zu Einsparmöglichkeiten!**

Machen Sie mit beim Unternehmenswettbewerb auf www.nemoaktiv.de !

- Registrieren Sie sich auf www.nemoaktiv.de indem Sie sich einen Benutzernamen ausdenken, ein Passwort setzen und sich Ihrer Firma zuordnen.
- *Hinweis: Im jetzigen Kampagnenzeitraum gibt es noch keine Energy-Scouts - hier also bitte „nein“ auswählen.*
- Fügen Sie die Website auf Ihrem Handy als Shortcut auf Ihrem Desktop hinzu, so dass Sie immer einfach darauf zugreifen können. Auf dem Laptop/ am PC macht es Sinn, sich die Website an die Taskleiste anzuheften.

Ablauf:

- Wann immer Sie eine umweltfreundliche Aktivität durchführen, klicken Sie auf das entsprechende Symbol oder reichen eine eigene Idee („Joker“) ein. Für jede Aktivität erhalten Sie Punkte.
- Die Punkte werden über den Kampagnenzeitraum summiert - sowohl pro Teilnehmerin und Teilnehmer als auch die Summe aller Mitarbeitenden eines Unternehmens.
- Nach Ablauf der Kampagne werten wir aus, welches Unternehmen am meisten Punkte gesammelt hat. Zudem schauen wir, wie oft welche Aktivität stattfand. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eines Unternehmens setzen wir dabei in Relation zu den erzielten Punkten, so dass kleine Unternehmen die gleichen Chancen wie große Unternehmen haben.
- Die Belegschaft des Unternehmens, das am meisten Punkte hat, bekommt am Ende eine Überraschung!
- Last but not Least: Schummeln bei der Bepunktung ist einfach - aber bitte: Unserer Umwelt, den nachfolgenden Generationen als auch dem eigenen Geldbeutel bringt das nichts!

